

Albert-Einstein-Schule

Remscheid

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Literatur

1 Die Fachgruppe Literatur an der Albert-Einstein Schule

Die Albert-Einstein-Schule ist eine Innenstadtsschule des Standorttyps 5 im Bergischen Städtedreieck. In ihr werden ca. 1300 Schülerinnen und Schüler zahlreicher Nationalitäten, unterschiedlicher sozialer Herkunft und mit unterschiedlichen Schullaufbahnen unterrichtet.

Aufgrund des großen Einzugsbereichs der Schule kann in der Oberstufe ein breites Kursangebot gemacht werden. In der Regel können in der Stufe Q1 mehrere Literaturkurse angeboten werden. Die Konferenz der Kurslehrkräfte setzt sich aus fünf Literatur-Lehrkräften zusammen, von denen zwei einen Zertifikatskurs besucht haben. Durch diese personelle Ausstattung ist die Albert-Einstein-Schule in der Lage, Literaturkurse in den Bereichen Theater, Medien (hier: Film) und Schreiben anzubieten.

Durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für diese vier Lehrkräfte und weitere Interessierte in allen drei Inhaltsfeldern sichert die Schule das vielfältige, qualifizierte Angebot in Literatur und erweitert kontinuierlich auch das Reservoir der kreativen Gestaltungsmöglichkeiten.

Den Kurslehrkräften Literatur kommt die Funktion zu, die sprachlich-künstlerischen Fähigkeiten der Lernenden zu entwickeln und ihre Kreativität auf diesem Feld zu fördern. Die meisten Literaturkurse präsentieren ihre Produkte öffentlich gegen Ende des zweiten Schulhalbjahres in der Aula. Die Präsentationsformen des kreativen Schreibens hängen von den jeweiligen entstandenen Produkten ab. Denkbar sind: Lesung, literarisches Café, Anthologie in Form eines Readers, performative Darbietungsformen. Darüber hinaus bieten sich allen drei Bereichen vielfältige Möglichkeiten, das kulturelle Leben der Schule zu bereichern: Tag der offenen Tür, Kennenlern-Nachmittag für neue Schülerinnen und Schüler, Abschlussfeiern und Schulfeste. Die Projekt- und Produktorientierung der Literaturkurse wird in besonderem Maße dem Ziel der Schule gerecht, die Lehr- und Lernprozesse im Sinne eines eigenverantwortlichen, kooperativen und ergebnisorientierten Handelns anzulegen.

Möglichkeiten der Zusammenarbeit können sich thematisch grundsätzlich mit allen Fächern ergeben; am ehesten können für die Ausstattung oder die musikalische Gestaltung der Produkte Kooperationen mit den affinen Fächern Kunst und Musik praktiziert werden. Gerne würde die Schule die Gelegenheit, die Produkte der Literaturkurse auch außerhalb des schulischen Rahmens zu präsentieren, z.B. bei Wettbewerben und Festivals ergreifen.

Die Theaterarbeit findet überwiegend in der Schulaula statt, die über eine Bühne mit Beleuchtungs- und Beschallungsanlage verfügt.

Zur Erweiterung der technischen und räumlichen Möglichkeiten besteht eine Zusammenarbeit mit der Kraftstation. Hier können mit einem Schnittprogramm Filmsequenzen digital bearbeitet und Tonspuren gesetzt werden. Für den Bereich Film stellt die Schule digitale Foto- und Filmkameras zur Verfügung. Darüber hinaus werden diverse von den Schülerinnen und Schülern mitgebrachte Geräte genutzt.

Für die Präsentation der Filme stehen die in der Aula installierte Leinwand mit Beamer und einer Tonübertragung zur Verfügung.

Die Schule informiert auf der Informationsveranstaltung zu den Kurswahlen für die Qualifikationsphase über das Angebot, die Kompetenzen, die Inhalte und die Leistungsanforderungen in Literaturkursen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten konkretisierten Kompetenzen innerhalb eines Inhaltsfelds abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans im betreffenden Inhaltsfeld bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die „konkretisierten Unterrichtsvorhaben“ besitzen empfehlenden Charakter.

2.1.1 Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben Literatur

Übersicht der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Die folgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen werden in allen Inhaltsfeldern von Literatur zu Grunde gelegt:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können...

- im kreativen Prozess ihre individuellen Bedürfnisse und Ansprüche mit denen anderer vergleichen und abstimmen,
- ihre eigenen Stärken und Grenzen insbesondere im Bereich des Kreativ-Gestalterischen realistisch einschätzen und benennen,
- die Entscheidung für ein Thema begründen und eine geeignete Präsentationsform wählen,
- bestimmten Darstellungsabsichten geeignete Präsentationsformen zuordnen,
- Einzelarbeitsschritte im Hinblick auf ihre Funktion für das Gelingen des geplanten Produkts beurteilen und ggf. modifizieren,

- an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Gestaltungen, auch unter dem Aspekt der durch Literatur vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, erläutern,
- mithilfe grundlegender Urteilkriterien Gestaltungsprodukte bewerten.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Darstellungsformen und -verfahren zur kreativen Gestaltung unterscheiden, erproben und individuell ausgestalten,
- neuartige Gestaltungsformen erproben und ihre Verwendbarkeit für eigene Produktionen bewerten,
- eigene Ideen in kreative Arbeitsprozesse einbringen und sie begründet vertreten,
- die spezifischen Realisierungsmöglichkeiten gestalterischer Ideen ermitteln, bei der Produktion berücksichtigen und Material und Medien funktional einsetzen,
- Gestaltungsvarianten analysieren und sich gegenseitig in Gestaltungsversuchen unterstützen,
- Feedback wertschätzend formulieren und Rückmeldungen konstruktiv im Gestaltungsprozess verarbeiten,
- unter Anleitung einen Projektablauf (Erarbeitungsphase – Präsentationsphase – Wirkungsanalyse) entwerfen,
- die auf einander aufbauenden Planungsstufen (von der Idee bis hin zum fertigen Ablaufplan) in einer Gruppe entwickeln und verschriftlichen,
- verschiedene Aufgaben bei der Produktion verantwortlich und nach Absprachen realisieren,
- gemeinsame Organisation und Teamorientierung in ihrer Funktionalität als wesentliche Gelingensbedingungen für das Projekt identifizieren und selbstständig in die Praxis übertragen,
- die rechtlichen Rahmenbedingungen (u.a. Urheberrecht, Persönlichkeitsrecht, Jugendmedienschutz, Datenschutz) ermitteln und bei ihren Produktionen berücksichtigen,
- ihr Produkt adressatengerecht ausrichten und es öffentlich als Beitrag zur Schulkultur präsentieren.

Inhaltsfelder an der Albert-Einstein-Schule:

Die Albert-Einstein-Schule bietet folgende Inhaltsfelder von Literatur an:

- Inhaltsfeld Theater
- Inhaltsfeld Medien
- Inhaltsfeld Schreiben

**Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben
Inhaltsfeld Theater: Szenische Collage**

Unterrichtssequenz/ Phase	Schwerpunkt der zu entwickelnden Kompetenzen	Konkretisierte Unterrichtsinhalte und Verfahren	Schwerpunktmäßige Leitfragen zur Leistungsbewertung
1.-2. Woche	Die Schülerinnen und Schüler können ... körperliche Ausdrucksmöglichkeiten (Körperspannung und -haltung, Bewegung, Mimik, Gestik) gestalterisch variieren und sie rollenbezogen anwenden (TP2), (TP5)	Vorstellung der Inhalte und Verfahren im Literaturkurs „Theater“, u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Projektorientierung • Arbeit mit Portfolios • Musikeinspielungen • Bewertungskriterien Vertrauens-, Kontakt- und Sensibilisierungsübungen	In welchem Maße sind Bereitschaft und Fähigkeit erkennbar, sich auf unterschiedliche Kontakt- und Vertrauensübungen einzulassen?
3.-5. Woche	Die Schülerinnen und Schüler können ... Kriterien für die ästhetische Qualität theatraler Produkte benennen und erläutern (TR2) körperliche Ausdrucksmöglichkeiten (Körperspannung und -haltung, Bewegung, Mimik, Gestik) gestalterisch variieren und sie rollenbezogen anwenden (TP2) (TP3)	Bewusstmachung und Entwicklung der mimischen und pantomimischen Ausdrucksfähigkeiten Raum als wesentliche Komponente des Theaterspiels erfahren und gestalten	Wie konzentriert und rollengetreu wird an mimischen und pantomimischen Ausdrucksfähigkeiten gearbeitet? In welchem Maße erfolgt ein spielerisches Sich- Einlassen auf theatrale Gestaltungsmittel, die den Raum als wesentliche Komponente des Theaterspiels akzentuieren? Wie verständlich und nachvollziehbar können Wahrnehmungen zu einer theatralen Präsentation unter Rückgriff auf Fachtermini beschrieben werden?

	<p>Raum (Positionierung, Raumwege) als wesentliche Komponente des Theaterspiels in seiner Wirkung beschreiben und gestalten (TP7)</p> <p>(TP3), (TP6), (TP 4)</p>		
6. Woche	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>verschiedene Formen und Produkte theatraler Darstellung unterscheiden (TR4)</p> <p>(TR2), (TR5)</p>	Besuch einer Aufführung	<p>In welchem Ausmaß wird die Kompetenz nachgewiesen, komplette Theaterproduktionen kriterienorientiert und kompetent zu beurteilen?</p> <p>Wie differenziert und vollständig werden relevante dramaturgischer Gestaltungsmittel im Zusammenhang mit einer Theaterpräsentation identifiziert und benannt?</p>
7. Woche	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Gestaltungsmöglichkeiten, die Stimme und Sprechen bieten (u.a. Lautstärke, Stimmlage, Artikulation, Dynamik, Betonung, Tempo, Ausdruck, Sprechstile), zielgerichtet einsetzen (TP1)</p> <p>(TP3), (TP4), (TP5)</p>	<p>Stimme und Sprechen werden geschult und zur Gestaltung von Szenen eingesetzt (Zwerchfellatmung, Vokalschieber, Tunnelsprechen, Korkensprechen, Zungenbrecher, „Starkdeutsch“-Gedichte, Diskussion mit Zeitungsschnipseln,...)</p> <p>(z.B. P. Handke: Publikumsbeschimpfung; Lautgedichte von Koeppel, Jandl, Rühm, Ball)</p>	Wie sicher, hörbar und ausdrucksstark werden Rollentexte vorgebracht ?
8.-9. Woche	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>die Entscheidung für eine Form der Darstellung begründen und in einem theatralen Produkt umsetzen (TP9)</p>		<p>Wie differenziert kann die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel für die Realisierung einer Szene reflektiert werden?</p> <p>Wie gründlich werden die szenischen Abläufe bei</p>

	<p>unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen die Wirkung der eigenen Aufführung analysieren und beurteilen (TR6)</p> <p>(TR2), (TP4)</p>		<p>einer begrenzteren Theaterpräsentation analysiert und reflektiert?</p>
10. Woche	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>theatrale Gestaltungsmittel für die Umsetzung von Texten ermitteln und funktional einsetzen (TP6)</p> <p>(TP5), (TR3), (TR5)</p>	<p>Überwiegend nicht-dramatische Textvorlagen werden in szenisch umgesetzt</p>	<p>Wie ideenreich und innovativ wird der Einsatz von theatralen Gestaltungsmitteln zur Umsetzung von nicht-dramatischer Textvorlagen gestaltet?</p> <p>Wie differenziert kann die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel für die Realisierung einer Szene, der ein nicht-dramatischer Text zugrunde liegt, reflektiert werden?</p>
11.-12. Woche	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Improvisationen für die Entwicklung von Spielszenen einsetzen (TP3)</p> <p>in unvorhergesehenen Spielsituationen angemessen reagieren und improvisieren (TP4)</p> <p>(TP1), (TP2), (TP5)</p> <p>die Wirkung von Kostümen, Requisiten, Bühnenbild, Licht, akustischen Mitteln (Musik, Geräusche, Stille) und medialen Einspielungen für eine Theaterproduktion</p>	<p>Improvisationstheater</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit hinführenden Übungen und Warm-ups • Rate-, Einspring-, Gefühls- und Strukturspiele • improvisierend einen komplexeren Handlungsstrang entwickeln (u.a. ausgehend von nachgestellten Situationen auf Postkarten) <p>Licht und Beleuchtung werden als dominante, formgebende Gestaltungsmittel und als</p>	<p>In welchem Maße ist bei Improvisationsübungen unterschiedlicher Art die Bereitschaft und Fähigkeit erkennbar, auf unvermittelte Spielimpulse direkt und rollenadäquat zu reagieren?</p> <p>Wie intensiv werden die verschiedenen Möglichkeiten, mit Hilfe unterschiedliche Lichtquellen Szenen zu gestalten und zu untermalen genutzt?</p>

	beschreiben und einschätzen sowie funktional für das eigene Produkt einsetzen (TP8) (TR3)	stimmungsgebende Faktoren fürs Theater erfahren die unterschiedliche Wirkung einer Szene bei verschiedener Beleuchtung	
Projektphase Theater 13. -23. Woche			
13. -14. Woche	Die Schülerinnen und Schüler können ... die Entscheidung für eine Form der Darstellung begründen und in einem theatralen Produkt umsetzen (TP9) (TR1), (TR4)	Diskussion über die thematische Ausrichtung des Aufführungsvorhabens im 2. Halbjahr	Wie konzentriert, zielgerichtet und engagiert wird die Diskussion um die thematische Ausrichtung der künftigen Bühnenpräsentation vorangetrieben?
15.-16. Woche	Die Schülerinnen und Schüler können ... Texte im Hinblick auf die Möglichkeit der theatralen Umsetzung analysieren und beurteilen (TR1) (TP3)	thematische Konkretisierungen und Spielimpulse	Mit welchem Aufwand und mit welchem Ergebnis wurde nach geeignetem Textmaterial für die eigene Theaterproduktion recherchiert? Wie konzentriert und effektiv wird an der inhaltlichen Füllung des vereinbarten Generalthemas für die geplante Bühnenpräsentation gearbeitet?
17. Woche	Die Schülerinnen und Schüler können ... Kriterien für die ästhetische Qualität theatraler Produkte benennen und erläutern (TR2)	Die TN erhalten die Aufgabe, auch unter Einbeziehung der persönlichen Erfahrungen Szenen zu entwickeln, die mit Hilfe der favorisierten Darstellungsformen gestaltet werden.	In welchem Umfang und in welcher Qualität wird Textmaterial (wie Repliken, Rollenbiographien, Ablaufpläne) für das Theaterprojekt verfasst und zusammengestellt? Wie stichhaltig und nachvollziehbar wird die Eignung

	<p>(TP11)</p> <p>zwischen verschiedenen theatralen Gestaltungsvarianten von Wirklichkeit unterscheiden und begründet auswählen (TR3)</p> <p>(TP6), (TP9)</p>		<p>von Texten und Materialien für die Theaterproduktion begründet?</p> <p>In welchem Maße können nachvollziehbare Zusammenhänge zwischen gestalterischen Mitteln und Wirkungsintentionen bei einer theatralen Darbietung festgestellt und begründet werden?</p> <p>Wie realistisch wird die Umsetzbarkeit von szenischen Entwürfen mit Blick auf die zur Verfügung stehende Zeit und die räumlichen Gegebenheiten eingeschätzt?</p>
18.-22. Woche	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ... in begrenztem Umfang Spielleitungsfunktionen übernehmen (TP11)</p> <p>(TR5), (TP5), (TP6), (TP9)</p>	<p>Die Szenen werden unter der Beteiligung möglichst vieler Kursteilnehmer präsentiert und auf der Basis der Feedbacks optimiert. Diejenigen, die die Szenen entwickelt haben, übernehmen Spielleiterfunktionen.</p>	<p>Wie ideenreich und innovativ wird der Einsatz von theatralen Gestaltungsmitteln in eigenen Darbietungen gestaltet?</p> <p>Wie differenziert kann die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel für die Realisierung einer Szene reflektiert werden?</p> <p>In welchem Maße wird über die Auswahl der Gestaltungsmittel die jeweilige Gestaltungsabsicht erkennbar?</p> <p>Wie hilfreich ist erteiltes Feedback für die Verbesserung szenischer Darbietungen anderer?</p>
23.- 25. Woche	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ... die Wirkung von Kostümen, Requisiten, Bühnenbild, Licht, akustischen Mitteln</p>		<p>Inwiefern werden theatrale Produkte, sowohl Einzelszenen als auch komplexere szenische Abläufe, sinnvoll strukturiert?</p>

	<p>(Musik, Geräusche, Stille) und medialen Einspielungen für eine Theaterproduktion beschreiben und einschätzen sowie funktional für das eigene Produkt einsetzen (TP8)</p> <p>(TP6), (TP8), (TP9)</p>		<p>Inwiefern werden bei szenischen Gestaltungsversuchen kennen gelernte Mittel mit intendierten Wirkungen in einen funktionalen Zusammenhang gebracht?</p> <p>Inwiefern wird auch der funktionale Einsatz von Requisiten, Bühnenbildern, Kostümen, Einspielungen (akustisch, visuell) und Licht kritisch reflektiert?</p>
26.-27. Woche	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ... zwischen verschiedenen theatralen Gestaltungsvarianten von Wirklichkeit unterscheiden und begründet auswählen (TR3)</p> <p>Kriterien für die Qualität theatraler Produkte konstruktiv auf die szenische Arbeit mit dem Ziel der Produkt-Optimierung anwenden (TR2)</p> <p>(TP6), (TP9), (TP10), (TP11)</p>	<p>An den einzelnen Sequenzen wird weiter gearbeitet und sie werden für die Aufführungen in eine Reihenfolge gebracht. Dabei spielen ästhetische, thematische und organisatorische Aspekte eine Rolle. Über den Titel für das Stück wird gemeinsam entschieden:</p>	<p>Mit welcher Qualität und Häufigkeit wird Mitschülern unter Beachtung der Feedback-Regeln zu ihren szenischen Darbietungen eine Rückmeldung erteilt?</p> <p>In welchem Maße werden Rückmeldungen anderer aufgenommen und reflektiert, um sie für die Verbesserung der eigenen Theaterproduktion zu nutzen?</p>
28.- 32. Woche	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ... in Spielsequenzen auf Mitschülerinnen und Mitschüler bezogen agieren und dabei eine Gestaltungsabsicht realisieren (TP5)</p> <p>(TP2), (TP9), (TP10), (TR3), (TR4)</p>	<p>Es werden Sonderproben und Stellproben (für Auf-/Abgänge, Lichtwechsel, Umbauten, Musik- und Toneinspielungen) durchgeführt. In Einzelproben wird an der Sprache und am körperlichen Ausdruck u.ä. einzelner TN gearbeitet. Es folgen Durchlaufproben, parallel wird an</p>	<p>Wie überzeugend werden im Hinblick auf den körpersprachlichen Ausdruck und die Interaktion Rollen auf der Bühne verkörpert?</p> <p>Wie gründlich werden die szenischen Abläufe einer Theaterpräsentation analysiert und reflektiert, um so mögliche Schwachpunkte und Schwierigkeiten</p>

		<p>Werbeplakaten gearbeitet.</p> <p>Erstellung von Flyern und Programmheften</p> <p>Für das Stück relevante Sicherheitsbestimmungen werden abgeklärt und beachtet.</p>	<p>identifizieren zu können?</p> <p>Wie geeignet sind die planerischen Modifikationen, um diese Schwierigkeiten ausräumen zu können?</p>
<p>Präsentation und Evaluation Woche 33 -38</p>			
33.-38. Woche	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>in gemeinsamer Arbeit eine öffentliche Theateraufführung planen, organisieren und durchführen (TP12)</p> <p>unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen die Wirkung der eigenen Aufführung analysieren und beurteilen (TR6)</p> <p>(TP4), (TR2), (TR3), (TR4), (TR5)</p>	<p>Die Generalprobe und auch die Aufführungen werden gespielt. In den Evaluationen wird jeweils kritisch diskutiert, an welchen Stellen und mit welchen Mitteln noch eine Optimierung im Sinne einer Wirkungssteigerung zu erzielen ist. Dabei werden auch die Ergebnisse aus Nachbesprechungen mit dem Publikum berücksichtigt. Nach jeder Aufführung beteiligen sich alle an Aufräum- und Entsorgungsarbeiten.</p> <p>Für die Aufführungen wird kein Eintritt genommen, so dass für die Musik-Einspielungen keine GEMA-Gebühren anfallen. Von der Möglichkeit zu spenden wird jedoch umfassend Gebrauch gemacht.</p>	<p>In welchem Umfang, mit welcher Intensität und mit welcher Verlässlichkeit wurden Arbeiten zu den unterschiedlichen Bereichen der dramaturgischen Gestaltung des Stücks übernommen (z.B. zu Requisiten, Kostümen, Bühnenbild)?</p> <p>Wie groß ist die geistige Beweglichkeit, um in Spielszenen auf Unerwartetes improvisierend reagieren zu können?</p> <p>Wie realistisch und selbstkritisch wird die eigene Rolle bei der Realisierung des Theaterprojekts eingeschätzt?</p>

**Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben
Inhaltsfeld Medien: Produktion eines Kurzfilms**

Unterrichtssequenzen/ Phasen	Schwerpunkt der zu entwickelnden Kompetenzen	Konkretisierte Unterrichtsinhalte und Verfahren	Schwerpunktmäßige Leitfragen zur Leistungsbewertung
Einführungsphase Woche 1-23			
Woche 1 -10	Die Schülerinnen und Schüler können... den Zusammenhang zwischen Gestaltung und Wirkungsabsichten benennen und beschreiben. (MR4)	Vorstellung der Inhalte und Verfahren im Literaturkurs „Film“: Handlungsorientierte Filmanalyse Arbeit mit Portfolios Bewertungskriterien	
Einführung in das filmische/ bildliche Denken	Die Schülerinnen und Schüler können... mediale Codes, Symbole und Zeichensysteme analysieren und sie bei der Entschlüsselung und Interpretation von Medienangeboten anwenden. (MR2) (MR1), (MR4), (MR5), (MR6), (MP2), (MP3), (MP4), (MP6)	Bilder sehen lernen Wahrnehmungsübungen anhand von Bildern und Filmstills Fotografieren von Begriffen (bspw.: Stolz, Angst, Ausgrenzung, Glück, Einsamkeit usw.)	Wie verständlich und nachvollziehbar können Wahrnehmungen zu Medienprodukten unter Rückgriff auf Fachtermini beschrieben werden?
Einführung in die filmische Gestaltung	Die Schülerinnen und Schüler können... spezifische Gestaltungsmittel des Films unterscheiden und im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht bewerten.(MR1)	Kennenlernen der grundlegenden filmischen Gestaltungsmittel: <ul style="list-style-type: none"> • Einstellungsgrößen • Kameraperspektiven 	Wie differenziert werden relevante Gestaltungsmittel eines Medienprodukts in ihrer Funktion und Wirkung reflektiert?

	<p>die medialen Gestaltungsmittel im Hinblick auf die intendierte Wirkungsabsicht funktional einsetzen.(MP3)</p> <p>mediale Gestaltungsvarianten erproben und anschließend die Entscheidung für eine Auswahl begründen. (MP4)</p> <p>(MP2), (MP6), (MR4), (MR5), (MR6)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kamerabewegungen • Bildgestaltung(Kadrierung) <p>Praktische Übungen mit der digitalen Fotokamera</p> <p>Reflexion der Ergebnisse anhand von Beurteilungskriterien (Gestaltung, Wirkung)</p>	
<p>Einführung in die Filmtechnik</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können... die Produktionstechnik selbständig, sachgerecht und zielgerichtet einsetzen und handhaben. (MP2)</p> <p>(MP1), (MP2), (MP4), (MP6), (MP7), (MR1), (MR4), (MR5), (MR6), (MR7)</p>	<p>Praktische Übungen mit der digitalen Filmkamera:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Visualisierungsübungen von einfachen Abläufen) im Keraschnitt • Reflexion der Ergebnisse anhand von Beurteilungskriterien (Gestaltung, Wirkung, Technik) 	<p>Inwiefern wird der mit der Produktionstechnik sachgerecht umgegangen?</p>
	<p>Die Schülerinnen und Schüler können... die medialen Gestaltungsmittel im Hinblick auf die intendierte Wirkungsabsicht funktional einsetzen. (MP3)</p> <p>spezifische Gestaltungsmittel des Films unterscheiden und im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht bewerten. (MR1)</p> <p>(MP1), (MP2), (MP6), (MP7), (MR2), (MR4),</p>	<p>Praktische Übungen zum Schuss-Gegenschuss-Prinzip:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kamera- und Handlungsachse • 180 Grad-Regel • Achsensprung <p>Analyse von Filmsequenzen</p> <p>Einführung in die Montage:</p>	<p>In welchem Maße wird über die Auswahl der Gestaltungsmittel die jeweilige Gestaltungsabsicht erkennbar?</p> <p>Wie differenziert werden relevante Gestaltungsmittel eines Medienprodukts in ihrer Funktion und Wirkung reflektiert?</p>

	(MR6), (MR7), (MR8)	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zu Bild-Bild-Kombinationen 	
	<p>Die Schülerinnen und Schüler können... mediale Gestaltungsvarianten erproben und anschließend die Entscheidung für eine Auswahl begründen. (MP4)</p> <p>(MP1), (MP6), (MR1)</p>	<p>Filmische Auflösung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Scribbeln eines Storyboards • Erstellen eines Fotobords • Praktische Visualisierungsübungen von komplexeren Abläufen mit der Filmkamera 	<p>Wie groß ist die Aufgeschlossenheit gegenüber medienpraktischen Verfahren und ungewohnten Darstellungsformen?</p> <p>Inwiefern werden bei Gestaltungsversuchen kennen gelernte Mittel mit intendierten Wirkungen in einen funktionalen Zusammenhang gebracht?</p> <p>In welchem Ausmaß sind Originalität und Innovation (thematisch und gestalterisch) in Medienprodukten erkennbar?</p>
Mediale Wirkung	<p>Die Schülerinnen und Schüler können... typische Merkmale von beispielhaften Produktionsformaten und Genres im Kontext des gewählten Mediums beschreiben. (MR3)</p> <p>den Zusammenhang zwischen Gestaltung und Wirkungsabsichten benennen und beschreiben. (MR4)</p> <p>die Konstruktion der Wirklichkeit durch Medienprodukte im Hinblick auf Urteils- und Meinungsbildung analysieren. (MR6)</p> <p>(MP3), (MP4), (MP6), (MR1), (MR2), (MR4),</p>	<p>Analyse von Filmsequenzen unterschiedlicher Produktionsformate (Spielfilm, Dokumentarfilm, Videoclip, Reportage, FS-Bericht, Portrait, Zeitzeugeninterviews) im Hinblick auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figurenanalyse • dramatischer Konflikt • dramatischer Bogen (3-Akt-Struktur) • Handlungsverlauf • immer wiederkehrende Themen • Story, Plot • Format- und genretypische Merkmale (Erzähl-, Gestaltungs- 	<p>In welchem Ausmaß wird die Kompetenz nachgewiesen, komplette Medienproduktionen kriterienorientiert zu beurteilen (z.B. im Hinblick auf Zielgruppenorientierung)?</p> <p>Wie differenziert werden relevante Gestaltungsmittel eines Medienprodukts in ihrer Funktion und Wirkung reflektiert?</p>

	(MR5)	<p>und Funktionsweisen)</p> <p>Montageformen analysieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Parallelmontage • Kontinuitätsmontage • Assoziationsmontage 	
<p>Vertiefung der Filmtechnik</p> <p>20. - 23. Woche</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>die medialen Gestaltungsmittel im Hinblick auf die intendierte Wirkungsabsicht funktional einsetzen. (MP3)</p> <p>die Wahl der in eigenen und fremden medialen Produkten eingesetzten Mittel im Hinblick auf die beabsichtigte Wirkung prüfen und beurteilen. (MR5)</p> <p>die Produktionstechnik selbständig, sachgerecht und zielgerichtet einsetzen und handhaben. (MP2)</p> <p>(MP1), (MP4), (MR1), (MR3), (MR4), (MR5), (MR6), (MR7)</p>	<p>Handlungsorientierte Analyse einer Schlüsselszene eines Spielfilms:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachdrehen einer Filmsequenz • Erstellen von Sequenzprotokollen • Erstellung von Filmstills der Sequenz • Erstellung eines Floorplans • Erstellung eines Drehplans • Format- und genretypische Merkmale (Erzähl-, Gestaltungs- und Funktionsweisen) <p>Einführung in die Schnitttechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bild und Ton schneiden • Nachvertonung mit Musik 	<p>Wie differenziert werden relevante Gestaltungsmittel eines Medienprodukts in ihrer Funktion und Wirkung reflektiert?</p> <p>In welchem Ausmaß wird die Kompetenz nachgewiesen, komplette Medienproduktionen kriterienorientiert zu beurteilen (z.B. im Hinblick auf Zielgruppenorientierung)?</p>
<p>Projektphase</p> <p>Woche 24-37</p>			
<p>Planung einer Filmprodukt</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>eine Grundidee entwickeln und davon</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Rahmenbedingungen beachten, prüfen und 	<p>Wie intensiv und zielführend ist die Beteiligung an der Themen- und Formatsuche und -auswahl?</p>

<p>tion</p> <p>24. - 27. Woche</p>	<p>ausgehend die Planung medialer Teilprodukte ausarbeiten und darlegen. (MP1)</p> <p>weitgehend selbstständig ein Gestaltungskonzept für das Gesamtprodukt mit relevanten planerischen Angaben entwickeln und vorstellen. (MP5)</p> <p>(MP7), (MR1), (MR3), (MR4), (MR5), (MR6)</p>	<p>reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Urheberrecht • Recht am eigenen Bild • Jugendschutzregelungen • • Themenfindung und Recherche: <ul style="list-style-type: none"> ○ Figuren/Charaktere ○ Handlung ○ dramaturgischer Ablauf • Entwicklung eines Exposees • Verfassen eines Treatments • Erstellung eines Drehbuchs <ul style="list-style-type: none"> ○ Dialoge ○ Setting • Erstellung eines Storyboards für ausgewählte Szenen • Erstellung eines Drehplans/ einer Shootingliste: <ul style="list-style-type: none"> ○ Szenen ○ Drehorte ○ Terminierung ○ Requisiten ○ Darsteller ○ Filmteam 	<p>Wie differenziert kann die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel für die Realisierung eines Medienprodukts reflektiert werden?</p> <p>Wie realistisch werden Entwürfe mit Blick auf ihre Umsetzbarkeit (z.B. zur Verfügung stehende Zeit, räumliche Gegebenheiten, ...) eingeschätzt und geplant?</p> <p>Wie stichhaltig und nachvollziehbar werden das Gestaltungskonzept und die einzelnen Planungsprodukte begründet (z.B. Storyboard, Treatment, Drehplan, Shootingliste)?</p> <p>Inwiefern werden Medienprodukte, sowohl - Einzelsequenzen wie auch komplexere Produktionen - sinnvoll strukturiert?</p> <p>Wie groß ist die Bereitschaft, eigene Gestaltungsentwürfe zu überprüfen und zu überarbeiten?</p>
<p>Produktions- und Postproduktion phase</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können... mediale Produkte gemäß der eigenen Planung realisieren. (MP6)</p>	<p>Durchführung der Dreharbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsbereiche bei der Filmproduktion unterscheiden • Casting durchführen und Rollen 	<p>In welchem Umfang, mit welcher Intensität und mit welcher Verlässlichkeit wurde ein Arbeitsbereich innerhalb der Medienproduktion bei der Realisierung des Projekts eigenverantwortlich und teamorientiert übernommen (z.B. Rolle als Darsteller, Aufnahme von</p>

<p>28. - 36. Woche</p>	<p>das eigene mediale Produkt in Auseinandersetzung mit anderen Produktionen individuell gestalten. (MP7)</p> <p>unter Berücksichtigung der vorhandenen technischen Möglichkeiten und der äußeren Rahmenbedingungen ein qualitativ angemessenes Produkt erstellen. (MP8)</p> <p>(MR1), (MR2), (MR3), (MR4), (MR5), (MR6), (MR7), (MR8), (MP2), (MP3), (MP4)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>die Qualität eigener und fremder medialer Produkte kriteriengestützt analysieren und beurteilen. (MR7)</p> <p>(MR1), (MR2), (MR3), (MP2), (MP3), (MP4), (MP5), (MP6), (MP7)</p>	<p>erarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Drehgenehmigungen beantragen <p>Filmschnitt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bild- und Tonnachbearbeitung <ul style="list-style-type: none"> ○ gedrehtes Material technisch und ästhetisch reflektieren ○ Filmmaterial sichten, auswählen und ordnen • Nachvertonung mit Musik, Geräuschen u.a. <ul style="list-style-type: none"> ○ Musik und Geräusche entsprechend der Geschichte auswählen • Titel- und Abspanngestaltung <p>Reflexion des Endschnitts:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überlegungen zur Überarbeitung/ Verbesserung des Produkts • den geschnittenen Film technisch, ästhetisch und dramaturgisch reflektieren 	<p>Bild / Ton, Regie)?</p> <p>Inwiefern wird der mit der Produktionstechnik sachgerecht umgegangen?</p> <p>In welchem Ausmaß sind Originalität und Innovation (thematisch und gestalterisch) in Medienprodukten erkennbar?</p> <p>Ausleihe der Filmtechnik aus einem Medienzentrum</p>
Präsentation und Evaluation Woche 37 - 40			
<p>Präsentation des Films</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p>	<p>Vorbereitung und Durchführung einer Filmvorführung</p>	<p>Inwieweit werden bei der Präsentation des</p>

<p>37. – 38. Woche</p>	<p>eine geeignete Präsentationsform für ihr mediales Produkt auswählen und realisieren. (MP9)</p> <p>(MR3), (MR4), (MR5), (MR6)</p>		<p>Medienprodukts der Adressatenbezug berücksichtigt?</p> <p>Inwiefern wurden im unmittelbarem Umfeld von Präsentationen Aufgaben in Teamarbeit anhand eines Leitfadens durchgeführt (z.B. im Hinblick auf Organisation, Werbung, technische und personelle Präsentation, ...)?</p>
<p>Reflexion des Kurzfilms/ mediale Wirkung</p> <p>39. – 40. Woche</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können... unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen die Wirkung des eigenen Produkts analysieren und bewerten. (MR8)</p> <p>(MR7), (MP8)</p>	<p>Auswertung des Publikums-Feedbacks</p> <p>Reflexion und Verbesserungsvorschläge</p> <p>Reflexion des Filmproduktionsprozesses</p>	<p>Mit welcher Qualität und Häufigkeit wird Mitschülern unter Beachtung der Feedback-Regeln zu ihren Beiträgen eine Rückmeldung erteilt?</p> <p>Wie hilfreich ist dieses Feedback für die Verbesserung des Medienprodukts?</p> <p>Wie hoch ist die Bereitschaft, sich der Kritik am eigenen Beitrag auszusetzen und sie produktiv zu verarbeiten?</p> <p>Wie realistisch und selbstkritisch wird der eigene Beitrag zur Realisierung des Projekts eingeschätzt?</p>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben
Inhaltsfeld Schreiben: Autobiographische Texte

Unterrichts- - sequenzen/ Phasen	Schwerpunkt der zu entwickelnden Konsequenzen	Konkretisierte Unterrichtsinhalte und Verfahren	Schwerpunktmäßige Leitfragen zur Leistungsbewertung
	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>spezifische sprachliche Gestaltungsmittel und Darstellungsformen von Textformen unterscheiden und im Hinblick auf ihre Gestaltungsabsicht bewerten (SR1)</p> <p>Schreibprodukte – auch auf dem Wege der gemeinsamen Arbeit in einer Kleingruppe – planen, verfassen und überarbeiten (SP2)</p> <p>(SR2), (SR3)</p>	<p>Vorstellung der Inhalte und Verfahren im Literaturkurs „Kreatives Schreiben“, u.a.:</p> <p>Leistungsanforderungen Projektorientierung Kreativitätsbegriff Bewertungskriterien</p> <p>Abbau von Schreibhemmungen mit verschiedenen Übungen</p>	<p>PPP zum Lehrplan, Kopie zur Leistungsbewertung</p>
	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>weitgehend selbständig Ideen für ein Schreibvorhaben entwickeln (SP1)</p> <p>Schreibprodukte – auch auf dem Wege der gemeinsamen Arbeit in einer Kleingruppe – planen, verfassen und überarbeiten (SP2)</p> <p>(SP3), (SP4), (SR1), (SR2)</p>	<p>Themenfindung durch Impulse wie Riechtexte, Bildtexte, Fühltexte, Geräuschtexte.</p>	<p>Wie groß ist die Aufgeschlossenheit gegenüber ungewohnten sprachlichen Darstellungsformen?</p> <p>Wie experimentierfreudig und ideenreich sind die Schreibversuche?</p>

	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>weitgehend selbständig Ideen für ein Schreibvorhaben entwickeln (SP1)</p> <p>Schreibprodukte – auch auf dem Wege der gemeinsamen Arbeit in einer Kleingruppe – planen, verfassen und überarbeiten (SP2)</p> <p>(SP3), (SP4), (SR1), (SR2)</p>	<p>Themenentwicklung</p> <p>durch den Einsatz von verschiedenen Übungen</p>	<p>Wie groß ist die Aufgeschlossenheit gegenüber ungewohnten sprachlichen Darstellungsformen?</p> <p>Wie experimentierfreudig und ideenreich sind die Schreibversuche?</p>
	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>den Zusammenhang zwischen Gestaltung und Wirkungsabsicht beschreiben (SR2)</p> <p>Kriterien für die ästhetische Qualität von Schreibprodukten unterschiedlicher Textformen benennen und erläutern (SR3)</p> <p>gemäß der intendierten Wirkung eines Schreibprodukts entsprechende sprachliche-formale und zielgerichtet einsetzen (SP4)</p> <p>verschiedene Verfahren zur Lektorierung unterscheiden und anwenden (SP5)</p> <p>(SP6), (SR4)</p>	<p>Erste Lektorierungsverfahren</p> <p>werden eingeführt, die an den entstandenen Texten eingeübt werden</p>	<p>In welchem Maße können Zusammenhänge zwischen gestalterischen Mitteln und Wirkungsintentionen in Texten festgestellt und begründet werden?</p> <p>Wie stimmig werden Gestaltungsmittel (sprachliche, inhaltliche, Textgestaltung/Layout, ...) im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht eingesetzt?</p> <p>Wie sorgfältig, intensiv und methodenreich werden Texte im Hinblick auf Verständlichkeit, sprachliche und inhaltliche Stimmigkeit sowie Adressatenangemessenheit überarbeitet?</p>
	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>sprachliche Gestaltungsmöglichkeiten</p>	<p>Kreativierungsverfahren</p> <p>zur systematischen Förderung der Gestaltungsmöglichkeiten der</p>	<p>Wie differenziert wird die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel für das Verfassen von Texten</p>

	<p>auswählen und erproben (SP3)</p> <p>gemäß der intendierten Wirkung eines Schreibprodukts entsprechende sprachliche-formale Mittel auswählen und zielgerichtet einsetzen (SP4)</p> <p>(SP1), (SP2), (SR1), (SR2)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler.</p> <p>Arbeitsaufträge zur Durchbrechung von Kreativitätsbarrieren durch Verfahren der Inspiration, Systematik, Übertragung, Vertiefung, Vereinfachung, Irritation werden erteilt, z.B. : Stilübungen, Verdichtungen, Sprachmusterverschiebungen, Analogtexte zu literarischen Vorlagen</p>	<p>reflektiert?</p> <p>In welchem Ausmaß sind Originalität und Innovation (thematisch und sprachlich) in Texten erkennbar?</p>
	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>zwischen unterschiedlichen Gestaltungsvarianten des Textlayouts unterscheiden und Wirkungsabsichten benennen (SR4)</p> <p>verschiedene Möglichkeiten der Textpräsentation, auch unter Nutzung neuer Medien, unterscheiden (SR5)</p> <p>eine geeignete Form der Textpräsentation auswählen und auch unter Nutzung neuer Medien realisieren (SP6)</p> <p>(SP3), (SR1), (SR2)</p>	<p>Entwicklung und Präsentation individueller Zwischenprodukte</p> <p>z.B.: Kalender, Textschatzkästchen, Postkarten, Textportfolio, Computer-Text-/Bildgestaltung...</p>	<p>Wie differenziert wird die Eignung von Formen der Textpräsentation (in unterschiedlichen Medien, in unterschiedlicher äußerlicher Gestaltung) reflektiert und hinsichtlich ihrer Realisierungsmöglichkeiten und ihrer Wirkungen beurteilt?</p>
Projektphase Inhaltsfeld Schreiben			
	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Kriterien für die ästhetische Qualität von Schreibprodukten unterschiedlicher</p>	<p>Entwicklung eines systematischen Schreib-/Präsentationsansatzes für das gemeinsame Endprodukt.</p> <p>mgf. Varianten</p>	

	<p>Textformen benennen und erläutern (SR3)</p> <p>eine geeignete Form der Textpräsentation auswählen und auch unter Nutzung neuer Medien realisieren (SP5)</p> <p>(SP7), (SR4), (SR5)</p>	<p>A: Das Literaturmagazin - drei mögliche Beispiele:</p> <p><u>1. Verknüpfung im Rahmen</u> Aus sämtlichen im Kurs geschriebenen Texten werden kriteriengestützt die gelungensten jedes Kursteilnehmers ausgewählt. Um sie herum wird vom Kurs eine Rahmenerzählung entwickelt. Weitere neue Texte, die diesen Rahmen füllen, werden produziert. Alles wird zu einem konsistenten Endprodukt zusammengefügt.</p> <p><u>2. Thema mit Variationen</u> Der Kurs wählt einen besonders gelungen Text zu einem speziellen Aspekt des autobiographischen Grundthemas aus (z.B.: „Erste Liebe“). Dieser Text wird</p> <ul style="list-style-type: none"> - in verschiedenen Textarten - oder aus verschiedenen Perspektiven - oder erzähltechnisch nach dem Vorbild „Lola rennt“ (Zeitschleife) - oder mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten 	
--	---	--	--

		<p>variiert. Es entsteht ein Endprodukt, dessen Zusammenhang durch die formalen Korrespondenzen gestiftet wird.</p> <p><u>3. Episodenroman</u></p> <p>Aus sämtlichen im Kurs geschriebenen Texten werden kriteriengestützt die brauchbarsten jedes Kursteilnehmers ausgewählt. Jede/r Schreiber/in gestaltet aus diesen – und weiteren noch zu verfassenden – Texten Episoden einer autobiographisch gefärbten Figur des Romans. Die Episoden werden zu einem gemeinsamen Textprodukt montiert.</p> <p>B: Literarisches Café</p> <ul style="list-style-type: none">- Auswahl zum für den Vortrag im Rahmen einer Cafésituation geeigneter Texte.- Ausprobieren und Einstudieren szenische Mittel, um die Präsentation der Texte reizvoll gestalten zu können.- Planung und Entwicklung der räumlichen und sächlichen Ausstattung, des Einsatzes von Musik, des zeitlichen	
--	--	---	--

		Ablauf usw. Entscheidung für eine Variante (hier: Literarisches Café).	
	Die Schülerinnen und Schüler können ... sprachliche Gestaltungsmöglichkeiten begründet auswählen und erproben (SP3) gemäß der intendierten Wirkung eines Schreibprodukts entsprechende sprachliche Mittel auswählen und zielgerichtet einsetzen (SP4) (SR2), (SR3)	Textoptimierung durch Einführung verfeinerter Lektorierungsverfahren (wie den Einsatz von Spezialistentams, die die Texte unter ganz bestimmten Gesichtspunkten unter die Lupe nehmen; Schreibkonferenzen etc.).	Wie sorgfältig, intensiv und methodenreich werden Texte im Hinblick auf Verständlichkeit, sprachliche und inhaltliche Stimmigkeit sowie Adressatenangemessenheit überarbeitet? Wie schlüssig werden Texte strukturiert?
	Die Schülerinnen und Schüler können ... im Kontext der öffentlichen Präsentation eigener Texte deren ästhetische Wirkung analysieren und beurteilen (SR6) (SR2), (SR3), (SP7)	Erste Wirkungsanalysen durch Teilveröffentlichungen	Wie konstruktiv und kriterienorientiert wird Kritik an Textproduktionen anderer geäußert? Wie hoch ist die Bereitschaft, sich der Kritik am eigenen Schreibprodukt auszusetzen und sie produktiv zu verarbeiten?
	Die Schülerinnen und Schüler können ... sprachliche Gestaltungsmöglichkeiten begründet auswählen und erproben (SP3) (SR1), (SR2), (SR3)	Produktion und Redaktion weiterer themenbezogener Texte unter Anwendung bekannter Texterstellungsverfahren und erprobter, evaluierter Überarbeitungsmethoden	Wie sorgfältig, intensiv und methodenreich werden Texte im Hinblick auf Verständlichkeit, sprachliche und inhaltliche Stimmigkeit sowie Adressatenangemessenheit überarbeitet?
	Die Schülerinnen und Schüler können ...	Erarbeitung der Präsentation:	Wie sinnvoll und gut begründet ist die Auswahl der Texte und ihrer Präsentation im Hinblick auf das

	<p>eine geeignete Form der Textpräsentation auswählen und auch unter Nutzung neuer Medien realisieren (SP6)</p> <p>die Präsentation der verfassten Schreibprodukte entwerfen, planen, organisieren und durchführen (SP7)</p> <p>(SR3), (SR4), (SR5)</p>	<p>Fertigstellung aller Texte, Textredaktion- und -korrektur, evtl. Layout, Druck, Veröffentlichung, Planung der Präsentation, Planung der Wirkungsanalyse (bspw. Fragebogen), Lese- und Gestaltungsproben,</p>	<p>Endprodukt?</p> <p>In welchem Umfang werden ergebnisorientiertes Planen und Mitgestalten am Produkt und seiner Präsentation erkennbar?</p>
Präsentation Inhaltsfeld Schreiben			
	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>die Präsentation der verfassten Schreibprodukte entwerfen, planen, organisieren und durchführen (SP7)</p> <p>(SR4), (SR5)</p>	<p>Präsentation</p> <p>(bspw literarisches Café im gestalteten Klassenraum mit musikalischem Rahmenprogramm und Verköstigung) vor Publikum</p>	<p>Inwieweit werden bei der Präsentation des Schreibprodukts Form und Adressatenbezug berücksichtigt?</p> <p>Inwieweit wird bei der Planung und Realisation des gemeinsamen Schreibprodukts eine engagierte, kooperative und zuverlässige Arbeitshaltung erkennbar?</p> <p>In welchem Umfang werden Aufgaben im Umfeld der Textpräsentation eigenverantwortlich übernommen und Arbeitsprozesse selbstständig koordiniert?</p>
Evaluation Inhaltsfeld Schreiben			
	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>im Kontext der öffentlichen Präsentation eigener Texte deren ästhetische Wirkung analysieren und beurteilen (SR6)</p> <p>(SR1), (SR2), (SR3), (SR4), (SR5)</p>	<p>Wirkungsanalyse und abschließende Bewertung, bspw:</p> <p>Auswertung Publikums-Feedback</p>	<p>In welchem Ausmaß wird die Kompetenz nachgewiesen, Endprodukte und ihre Präsentationen kriterienorientiert und kompetent zu beurteilen?</p> <p>Mit welcher Intensität werden die Arbeitsergebnisse im Hinblick auf die beabsichtigte und die tatsächlich erzielte Wirkung untersucht?</p>

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Arbeit im Literaturkurs ist insofern fachübergreifend angelegt, als in allen Bereichen von Literaturkursen auf Inhalte anderer Fächer zurückgegriffen werden kann.

Literaturkurse bieten aufgrund ihrer Offenheit im Hinblick auf Projektthemen vielfältige Möglichkeiten der Kooperation:

- Zusammenarbeit zweier Literaturkurse,
- Zusammenarbeit mit anderen Fächern,
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern.

Bezogen auf den Umfang der Kooperation sind denkbar:

- eine kurzfristige Zusammenarbeit über wenige Stunden im Hinblick auf die gemeinsame Bearbeitung eines thematischen Teilaspekts,
- eine längerfristige Zusammenarbeit, bei der Anteile eines Projekts von einem anderen Fach übernommen werden, z.B.
 - die Gestaltung von Masken und Kostümen oder die Gestaltung eines Bühnenbilds durch einen Kunstkurs,
 - die Gestaltung von Filmmusik durch einen Musikkurs,
 - das Heranziehen von Texten aus dem Deutschunterricht als Grundlage für das Weiterschreiben/Umschreiben/Verfassen von Paralleltexten.

Die Kooperation kann in Form gemeinsamer Unterrichtsphasen durchgeführt werden. Es können sich Fächer aber auch im Sinne gegenseitiger Unterstützung darüber abstimmen, jeweils Teilgebiete einer Thematik getrennt voneinander zu bearbeiten und diese zu einer gemeinsamen Präsentation zu führen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern wird als „lebendes Dokument“ betrachtet. Dementsprechend wird er ständig überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Konferenz der Kurslehrkräfte (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Literaturunterrichts bei.

Nach Ablauf eines jeden Projekts wird von den verantwortlichen Kurslehrern überprüft, ob die im modularen Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Dazu dienen vor allem Evaluationsbögen. Zusätzlich zu den Evaluationsbögen muss der zeitliche Rahmen thematisiert werden. War die zeitliche Planung angemessen und hat sie den Lernprozess unterstützt, oder war die Präsentation zu früh oder zu spät angesetzt?

Folgende Fragen sollen die Kurslehrer sich nach jedem Unterrichtsvorhaben stellen:

- ✓ Sind die angestrebten Kompetenzen mit dem Projekt erreichbar und sind sie erreicht worden?
- ✓ War die zeitliche Planung angemessen und durchführbar?
- ✓ Ist der kontinuierliche Aufbau von Fachbegriffen und Fachmethoden abgesichert?

- ✓ Stand die praktische Arbeit im Vordergrund?
- ✓ Waren die Arbeitsschritte und die Bewertungskriterien für die Lerngruppe nachvollziehbar/transparent?
- ✓ Welche organisatorischen Anforderungen, welche inhaltlichen Aspekte müssen beachtet und eventuell verändert werden?

Bei dringendem Handlungsbedarf soll der schulinterne Lehrplan schon im Folgejahr überarbeitet werden. Eine grundlegende Revision wird nach 3 Jahren vorgenommen.